

Geh aus, mein Herz, und suche Freud

EG 503

Worte: Paul Gerhardt 1653

Melodie: August Harder vor 1813

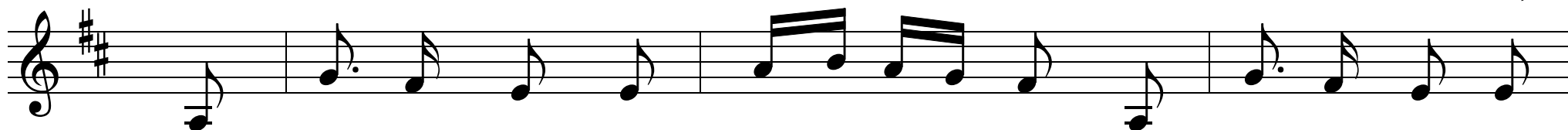
Produktion: Wolfgang Hochstrate
www.xangbuch.de / Paul Gerhardt Lieder



1. Geh aus mein Herz und su- che_ Freud, in die-ser_ lie-ben



Som - mer - zeit an dei - nes Got - tes____ Ga - ben;



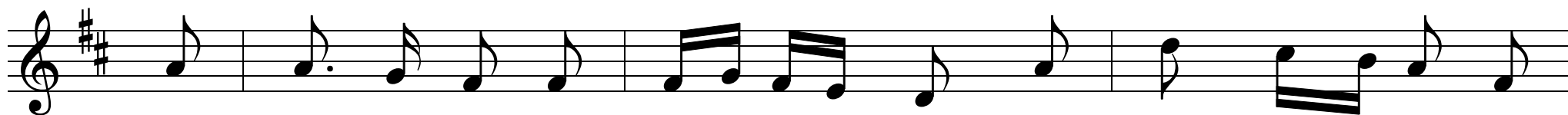
schau an der schö - nen Gär - ten_ Zier und sie-he, wie sie



mir____ und____ dir sich____ aus - ge - schmü - cket____ ha - ben,



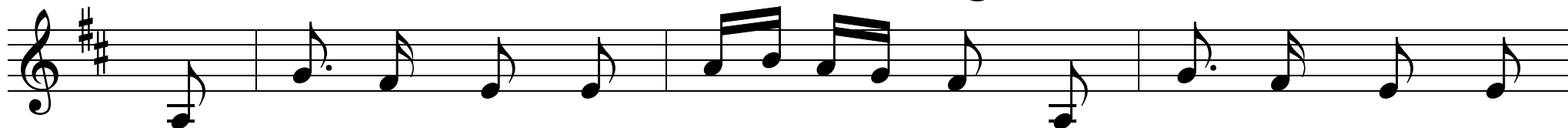
sich aus - ge - schmü - cket____ ha - ben.



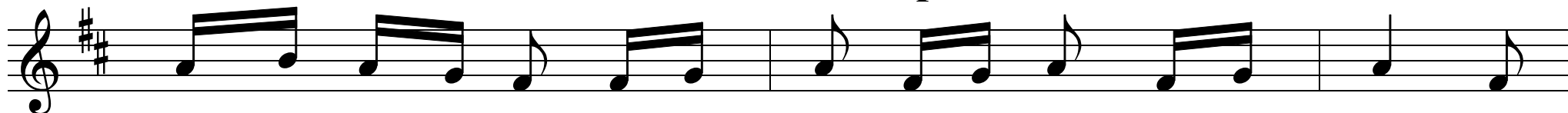
2. Die Bäu-me ste-hen vol- ler_ Laub, das Erd-reich_ de-cket



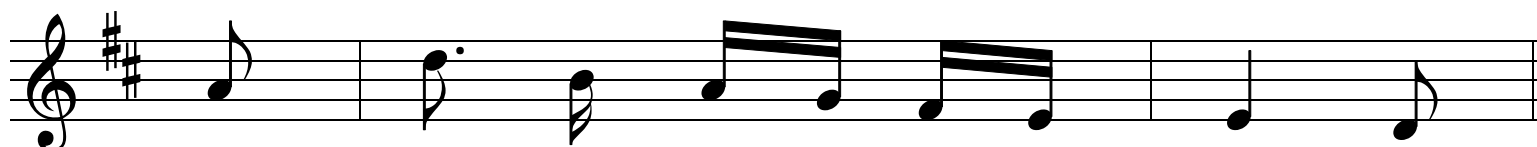
sei - nen_ Staub mit ei - nem grü - nen_ Klei - de;



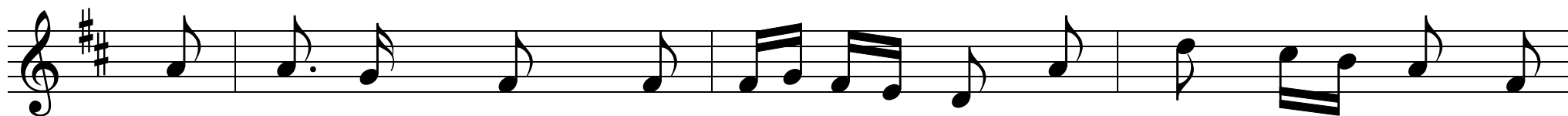
Nar - zis - sus und die Tu - li - pan, die zie - hen sich viel



schö - ner_ an als_ Sa - lo - mo - nis_ Sei - de,



als Sa - lo - mo - nis_ Sei - de.



3. Die Ler-che schwingt sich in die Luft, das Täub-lein fliegt aus



sei - ner Kluft und macht sich in die Wäl - der;



die hoch-be-gab-te Nach - ti - gall er - götzt und füllt mit



ih - rem Schall Berg, Hü - gel, Tal und Fel - der,



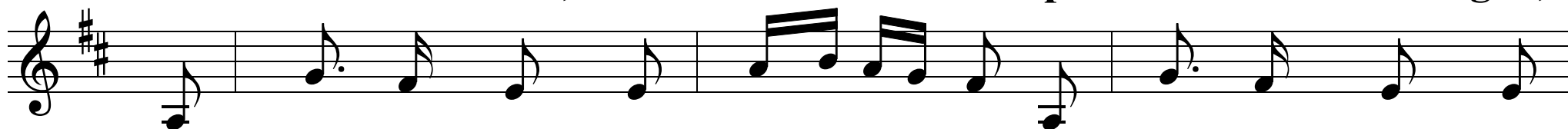
Berg, Hü - gel, Tal und Fel - der.



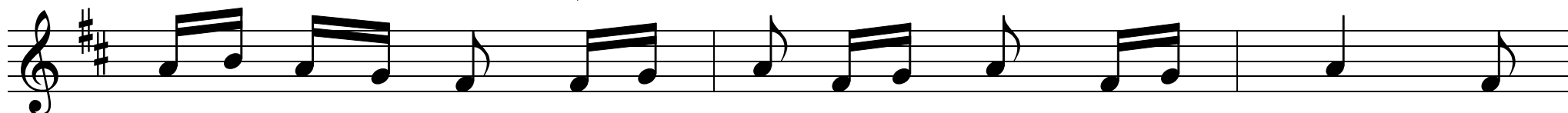
4. Die Glu-cke führt ihr Völk- lein_ aus, der Storch baut_ und be -



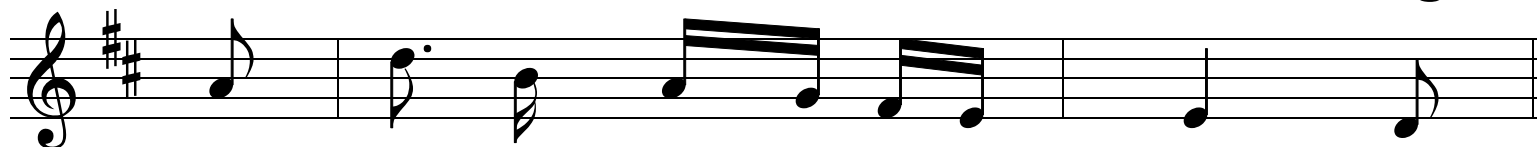
wohnt_ sein_ Haus, das Schwälb - lein speist_ die__ Jun - gen,



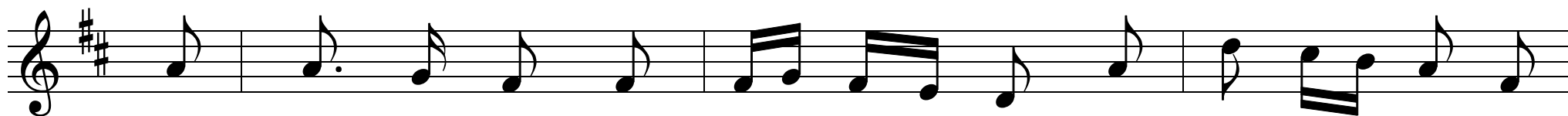
der schnel-le Hirsch, das leich- te_ Reh ist froh und kommt aus



sei - ner__ Höh ins__ tie - fe__ Gras ge - sprun - gen,



ins tie - fe Gras__ ge - sprun - gen.



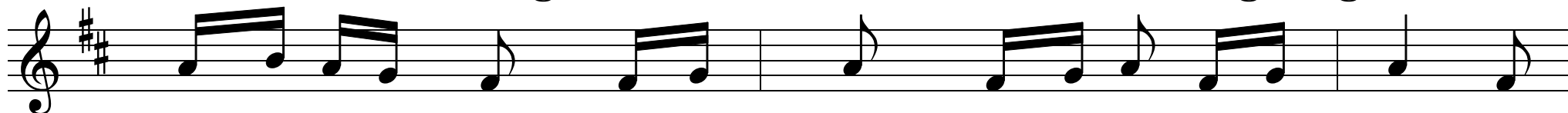
5. Die Bäch-lein rau-schen in__ dem__ Sand und ma-len__ sich an



ih - rem__ Rand mit schat - ten - rei - chen__ Myr - ten;



die Wie-sen lie-gen hart__ da - bei und klin-gen ganz vom



Lust - ge - schrei der__ Schaf und__ ih - rer__ Hir - ten,



der Schaf und ih - rer__ Hir - ten.



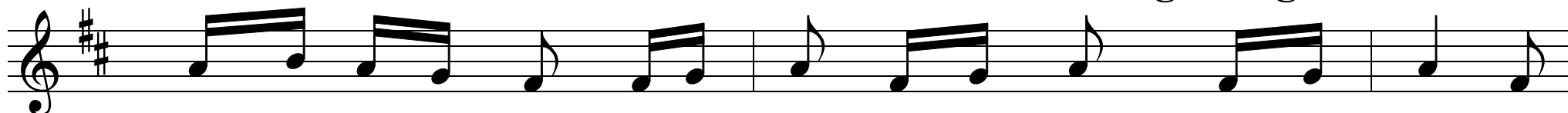
6. Die un-ver-dross-ne Bie- nen- schar fliegt hin und her, sucht



hier und da ihr ed - le Ho - nig - spei - se;



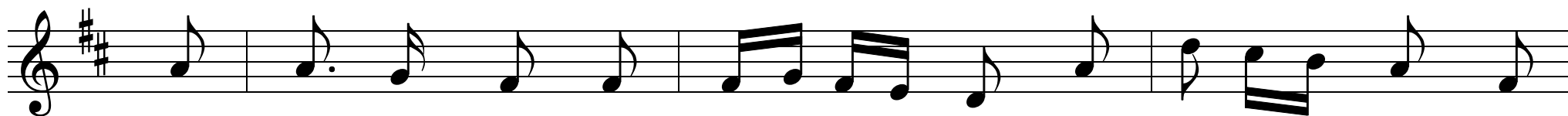
des sü-ßen Wein-stocks star- ker Saft bringt täg-lich neu-e



Stärk und Kraft in sei - nem schwa - chen Rei - se,



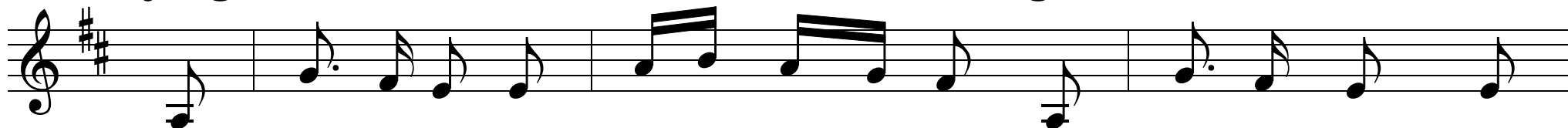
in sei - nem schwa - chen Rei - se.



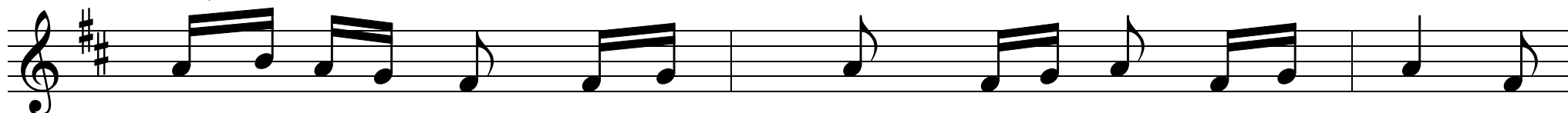
7. Der Wei-zen wäch-set mit Ge- walt; dar - ü-ber jauch-zet



jung und alt und rühmt die gro - ße Gü - te



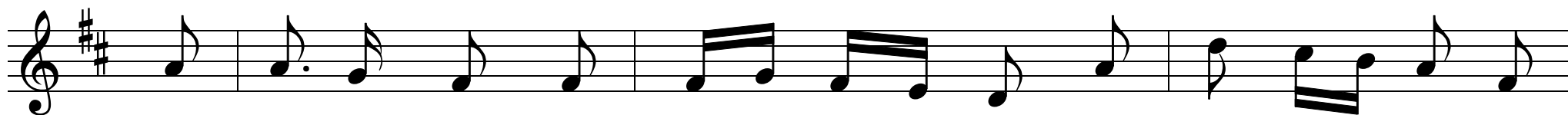
des, der so ü-ber - flie - ßend labt und mit so man - chem



Gut be - gabt das mensch - li - che Ge - blü - te,



das mensch - li - che Ge - blü - te.



8. Ich sel-ber kann und mag nicht ruhn, des gro-ßen Got-tes



gro - ßes Tun er - weckt mir al - le Sin - nen;



ich sin - ge mit, wenn al - les singt, und las - se, was dem



Höch - sten klingt aus mei - nem Her - zen rin - nen,



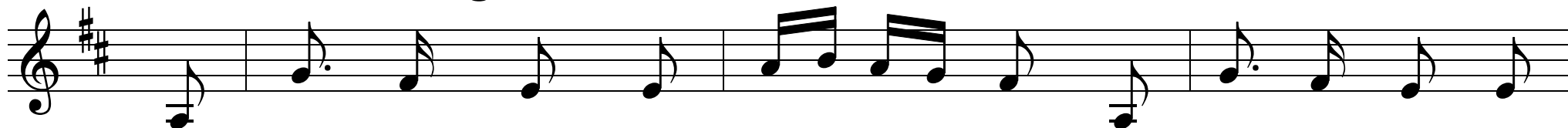
aus mei - nem Her - zen rin - nen.



9. Ach, denk ich, bist du hier__ so__ schön und lässt du's__ uns so



lieb - lich__ gehn auf die - ser ar - men__ Er - den:



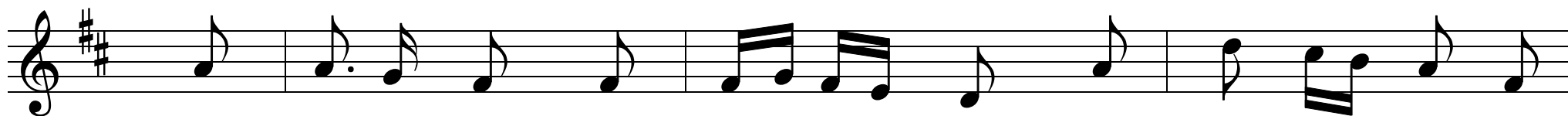
was will doch wohl nach die - ser__ Welt dort in dem rei - chen



Him - mels - zelt und__ güld - nen__ Schlos - se__ wer - den,



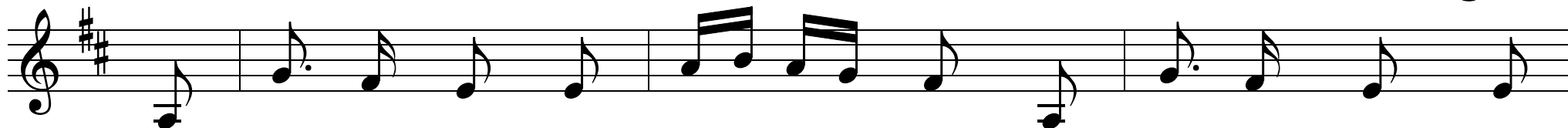
und güld - nen Schlos - se__ wer - den!



10. Welch ho-he Lust, welch hel- ler_ Schein wird wohl in_ Chri-sti



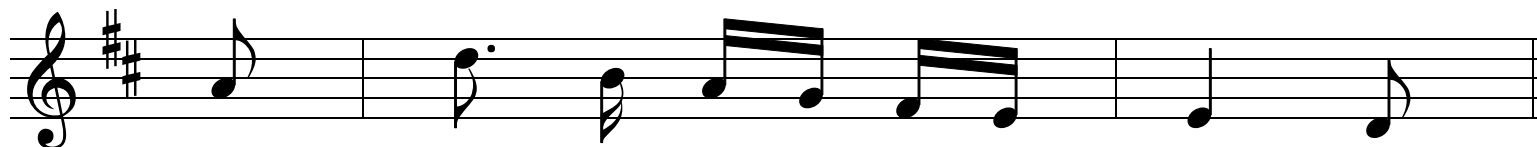
Gar - ten__ sein! Wie muss es da__ wohl__ klin - gen,



da so viel tau - send Se - ra - phim mit un - ver - dross - nem



Mund__ und__ Stimm ihr__ Hal - le - lu - ja__ sin - gen,



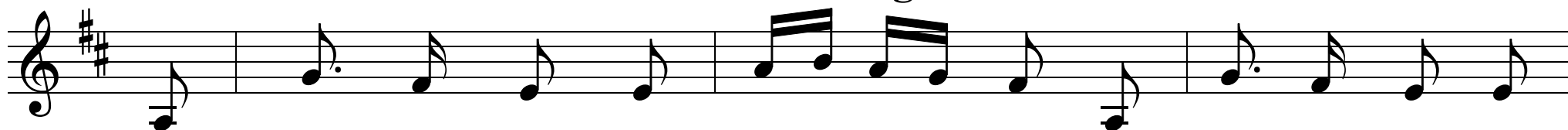
ihr Hal - le - lu - ja__ sin - gen.



11. O wär ich da! O stünd ich schon, ach sü-ßer Gott, vor



dei - nem Thron und trü - ge mei - ne Pal - men:



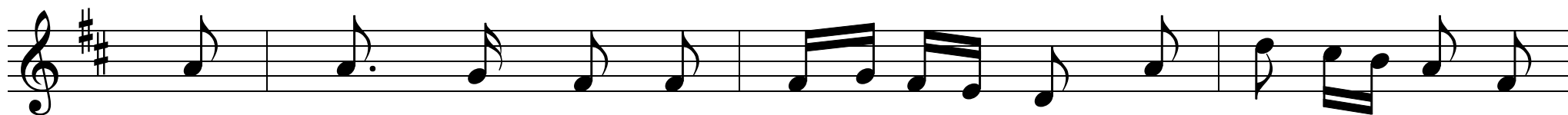
so wollt ich nach der En - gel Weis er - hö - hen dei - nes



Na - mens Preis mit tau - send schö - nen Psal - men,



mit tau - send schö - nen Psal - men.



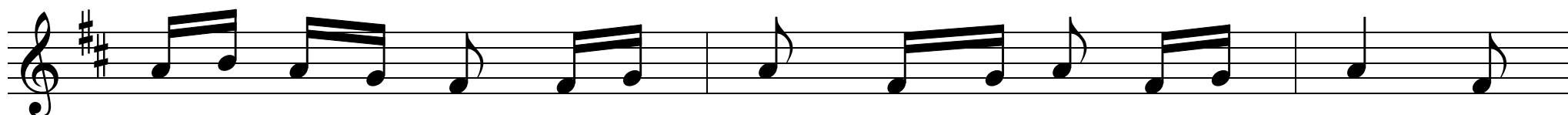
12. Doch gleich-wohl will ich, weil_ ich_ noch hier tra-ge_ die-ses



Lei - bes_ Joch, auch nicht gar stil - le_ schwei - gen;



mein Her-ze soll sich fort_ und_ fort an die-sem und an



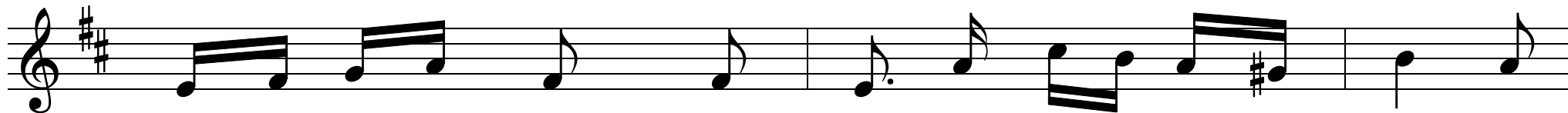
al - len_ Ort zu_ dei - nem_ Lo - be_ nei - gen,



zu dei - nem Lo - be_ nei - gen.



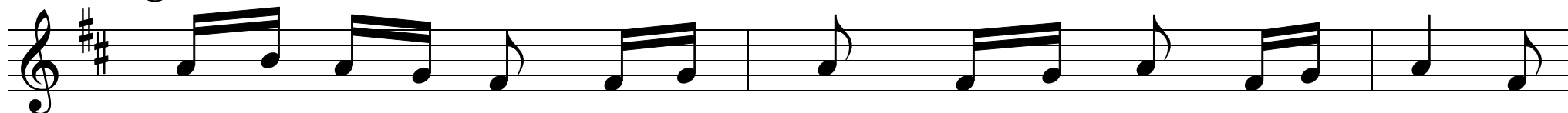
13. Hilf mir und seg-ne mei-nen Geist mit Se-gen, der vom



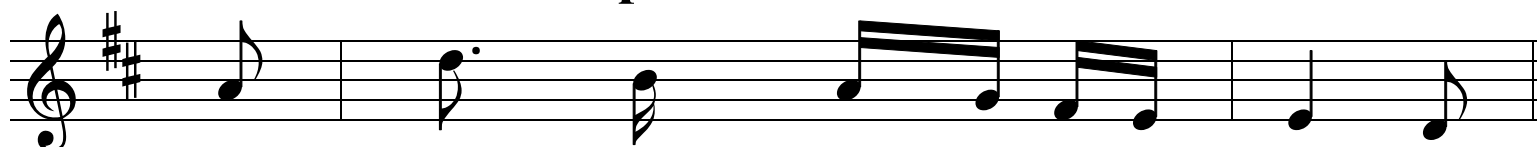
Him-mel fließt, dass ich dir ste-tig blü-he;



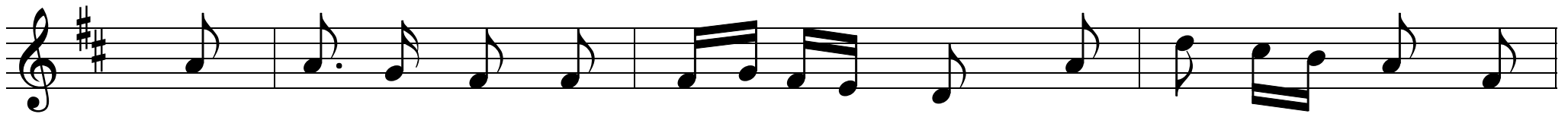
gib, dass der Som-mer dei-ner Gnad in mei-ner See-le



früh und spat viel Glau-bens-früch-te zie-he,



viel Glau-bens-früch-te zie-he.



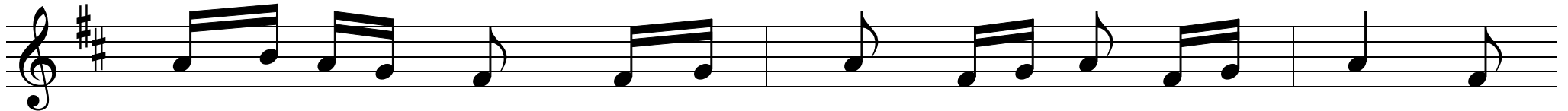
14. Mach in mir dei-nem Gei- ste__ Raum, dass ich dir__ werd ein



gu - ter__ Baum, und lass mich Wur - zel__ trei - ben.



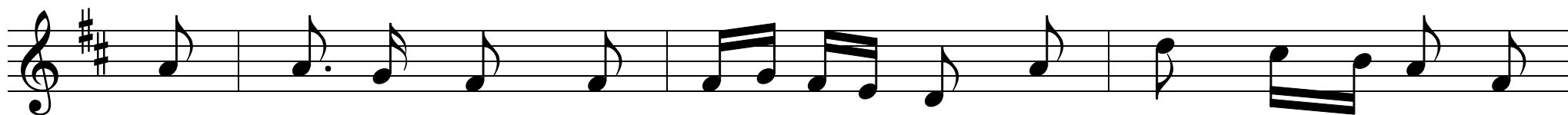
Ver - lei - he, dass zu dei - nem__ Ruhm ich dei - nes Gar - tens



schö - ne__ Blum und__ Pfla - ze__ mö - ge__ blei - ben,



und Pfla - ze mö - ge__ blei - ben.



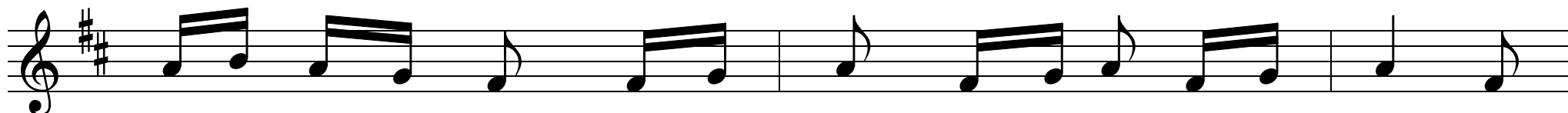
15. Er - wähl - le mich zum Pa - ra - deis und lass mich__ bis zur



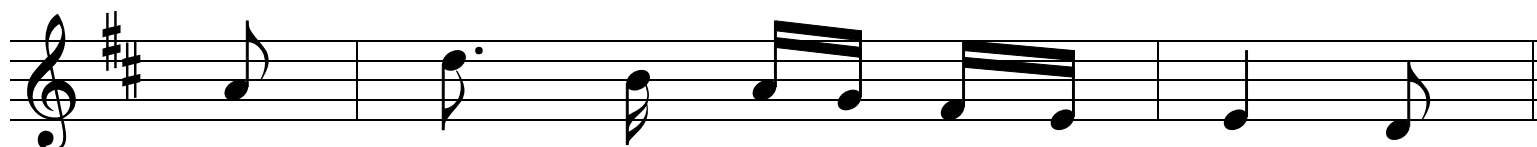
letz - ten__ Reis an Leib und See - le__ grü - nen,



so will ich dir und dei - ner__ Ehr al - lein und son - sten



kei - nem__ mehr hier__ und dort__ e - wig__ die - nen,



hier und dort e - wig__ die - nen.